© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Internationale Entomologische Zeitschrift

29. Jahrgang. 8. Dezember 1935. Nr. 34.

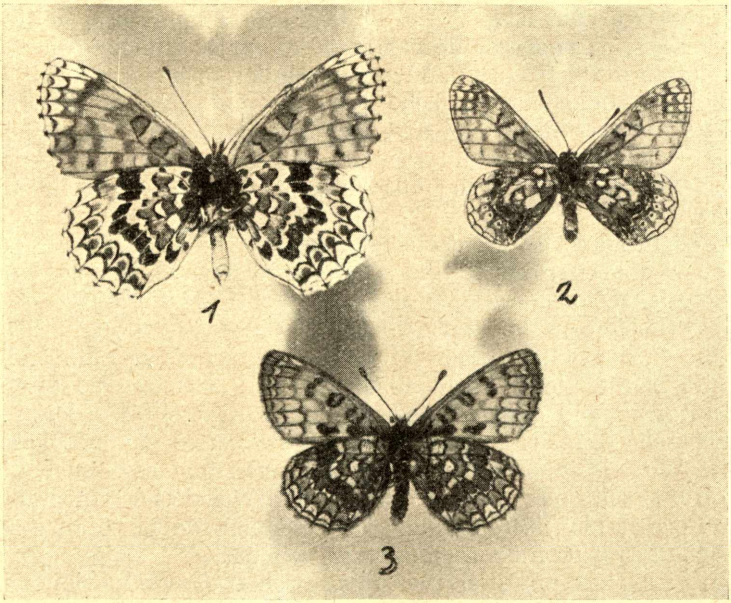
Inhalt: Dr. Hörhammer: Eine auffällige Aberration bei Melitaeen. — Dr. Urbahn: Geschwärzte Lymantriiden. — Kreye: Einige Erinnerungen an das erste Auftreten der dunklen Form von Amphidasis betularia L. — Dr. Bergmann: Entomologischer Jahresbericht aus einigen Thüringer Landschaftsgebieten für 1933 (Fortsetzung). — Grabe: Zusammenstellung der von 1923 bis 1934 im Ruhrgebiet neu aufgefundenen Groß-Schmetterlingsarten (Fortsetzung).

Eine auffällige Aberration bei Melitaeen.

Von Dr. Clemens Hörhammer, Leipzig.

Ich erhielt in den letzten Jahren drei verschiedene Melitaeen, die alle gemeinsam ein höchst auffallendes Aberrationsmerkmal zeigen, das bisher noch nicht einer eingehenden Würdigung unterzogen wurde. Es sind oberseits ganz normal gezeichnete Exemplare, die aber auf der Unterseite des Hinterflügels eine ganz scharf abgegrenzte, schwarze Mittelbinde vom Vorderrand bis zum Innenrand aufweisen.

Am schönsten und auffallendsten ist diese Zeichnung bei der *Mel. phoebe* (Abb. 1) ausgeprägt, wo sich die schwarze Binde



ganz besonders scharf von der hellgelben Umgebung abhebt. Weniger scharf ist die Binde bei *Mel. aurinia* (Abb. 2) angelegt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hier ist die Binde zum Teil in ihrer Mitte noch aufgehellt. Sehr schön ist sie dagegen auch bei *Mel. parthenie* ab. *faiveri* le Charles (Abb. 3) ausgeprägt. Diese Aberration, die bereits benannt ist, wurde bisher nur einige Male im Wald von Fontainebleau bei Paris beobachtet. Die *Mel. phoebe* stammt ebenfalls aus Frankreich, gehört der Form *suboccitanica* Vrty. an und wurde bisher nur in einem Exemplar von Boursin bei Saclas près Etampes (Seine et Oise) erbeutet.

Die *Mel. aurinia* (Abb. 2) stammt aus Eger. In der Ausbeute war noch ein zweites schwächer ausgebildetes Exemplar vorhanden.

Es handelt sich nun um die Frage, ist diese Schwarzbindenzeichnung als ein nigristisches oder melanistisches Symptom aufzufassen, wie es so oft bei Melitaeen und Argynnisformen anzutreffen ist, oder handelt es sich hier um etwas Besonderes. Bei den nigristischen Aberrationen sind meistens die Oberseiten mit entsprechender Einbeziehung der Unterseiten betroffen, während hier die Oberseiten ganz normal beschaffen sind und nicht einmal an den Stellen der schwarzen Mittelbinden der Hinterflügel durch etwaiges Durchscheinen verdunkelt sind. Bei *Mel. parthenie* ab. *faiveri* sind die Saumbinden etwas breiter schwarz angelegt. Ich glaube, daß es sich bei dieser ganz unvermittelt auftretenden schwarzen Bindenbildung nicht um eine einfache melanistische Aberration handelt, sondern daß hier vielleicht ein Versuch der Natur vorliegt, ein neues Zeichnungselement erscheinen zu lassen, das mutativer Art ist. Vielleicht liegt im Stamme der Melitaeen dieses Element noch schlummernd oder war es früher vorhanden. Das letztere dürfte sehr unwahrscheinlich sein, sonst müßten ähnliche Beobachtungen schon längst gemacht worden sein. Vielleicht ist es progressiver Art, oder sind es nur plötzliche Sprünge der Entwicklung, die dann wieder verlassen werden, um anderen Platz zu machen? Das müßten erst weitere Beobachtungen klären.

Jedenfalls ist es wichtig, solche aberrativen Merkmale, die sich bei einer ganzen Familie finden, zu verfolgen. Sicher sind auch solche Aberrationsmerkmale namensberechtigt. Vorläufig ist nur die Parthenieform benannt worden. Besser wäre es natürlich, für diese gleichen Formen einen Kollektivnamen aufzustellen, um die Nomenklatur nicht übermäßig zu belasten, so ähnlich, wie *navarina* und *corythalia* von Spuler aufgestellt wurden. Am einfachsten wäre es, diese Tiere *nigrofasciata* zu bezeichnen. Dieses Wort ist aber schon so oft vergeben und sagt auch nicht an, ob oberseits oder unterseits. Deshalb würde ich vorschlagen, diese Formen als „*infrafasciata*“ zu benennen, wobei vorausgesetzt ist, daß dieses *fasciata nigrofasciata* bedeutet.

Leider sind auf den photographischen Reproduktionen die Kontraste zwischen der schwarzen Binde und dem braunen Untergrunde nicht genügend auffallend, da braune Töne viel zu schwarz erscheinen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: 29-49

Autor(en)/Author(s): Hörhammer Clemens

Artikel/Article: Eine auffällige Aberration bei Melitaeen. 397-398